

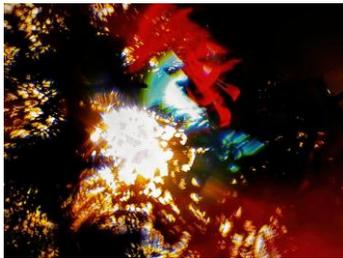
5. Dezember 2026 bis 30. Mai 2027

Pressekonferenz

Freitag, 4. Dezember 2026, 10 Uhr

Eröffnung

Freitag, 4. Dezember 2026, 19 Uhr



Verena Paravel
Cosmofonia, 2025-2026
Film still
Courtesy the artist

Verena Paravel: *Cosmofonia*

Cosmofonia ist ein immersives, alle Sinne ansprechendes Filmprojekt der französischen Anthropologin, Filmemacherin und Künstlerin Verena Paravel. Mit diesem Projekt entwickelt Paravel ein neues Dokumentarfilmgenre, das Tiere und Pflanzen aus ihrer eigenen Perspektive oder jener ihrer unmittelbaren Umgebung zeigt. *Cosmofonia* widmet sich den unhörbaren Klängen und Stimmen des Planeten – darunter Infraschallschwingungen, seismische Töne, Kommunikationscodes zwischen verschiedenen Spezies sowie akustische Spuren von ökologischem Kollaps und Überleben. Die meisten Besucher*innen hören diese Klänge hier zum ersten Mal: Es handelt sich um Geräusche, die kaum verbreitet oder allgemein bekannt sind, nicht einmal innerhalb wissenschaftlicher Diskurse. Ermöglicht durch hochentwickelte audiovisuelle Technologie und geleitet vom Interesse der Künstlerin am „Sehen mit den Ohren“, eröffnen Paravels Untersuchungen ein neues Bewusstsein und eine veränderte Wahrnehmung der uns umgebenden Natur. In Übereinstimmung mit ihrem charakteristischen filmischen Ansatz sind natürliche Umgebungen oder Ökosysteme dabei niemals von ihren Beobachter*innen getrennt – unabhängig davon, ob es sich um Wissenschaftler*innen oder Filmemacher*innen handelt. Ebenso ist die technische Ausrüstung zur Aufzeichnung der Kommunikation von Ameisen und anderen Lebewesen untrennbar mit dem beinahe erhabenen Erlebnis verbunden, diese Klänge wahrzunehmen.

Alle Arten kommunizieren, orientieren sich und sichern ihr Überleben über akustische Signale. Vom Menschen verursachte Geräusche stören diese essenziellen Austauschprozesse, während die Zerstörung von Lebensräumen ehemals lebendige Klanglandschaften zum Verstummen bringt. Die Bedingungen des Anthropozäns werden in Paravels Arbeit auch dadurch reflektiert, dass sie auf der Sichtbarmachung der Vermittlung selbst beharrt – vom Moment der Beobachtung oder Dokumentation bis hin zur Erfahrung von *Cosmofonia* im Museum. Dieses Setting unterstreicht sowohl die klinische Kontrolle als auch die Existenz von Arten und natürlichen Lebensformen, die unhörbar, unsichtbar und den menschlichen Besucher*innen weitgehend unbekannt sind.

Cosmofonia wird im mumok erstmals in seiner Gesamtheit präsentiert und stellt Verena Paravels erste museale Einzelausstellung dar. Die Präsentation umfasst mehrere, mit Unterstützung des Museums produzierte Kapitel, die außergewöhnliche Schauplätze und Ökosysteme erkunden. Das erste Kapitel feierte 2025 beim Okayama Art Summit Premiere. Es entstand in Japan und nutzt fortschrittliche wissenschaftliche Video- und Audiottechnologie, um die Klänge und Bewegungen von Insekten, Bauchfüßlern, Pflanzen und weiteren Lebensformen einzufangen. Paravels Bildsprache wechselt dabei kontinuierlich zwischen den Perspektiven der verschiedenen Spezies und jener ihrer Beobachter*innen. Das zweite Kapitel spielt in der südfranzösischen Camargue und widmet sich den dortigen Feuchtgebieten sowie einer von Waldbränden geprägten Landschaft. Gemeinsam ausgestellt eröffnen die beiden Kapitel von *Cosmofonia* einen Zugang zu Wahrnehmungen, die gewöhnlich verborgen bleiben, und erinnern zugleich an die Grenzen menschlicher Wahrnehmungsfähigkeit im Erfassen der Realitäten unserer Umwelt.

Verena Paravel (* 1971 in Neuchâtel, Schweiz) lebt und arbeitet in Paris. Die ehemalige Gastprofessorin an der Harvard University ist Mitglied des Sensory Ethnography Lab (SEL). Gemeinsam mit dem Anthropologen und Leiter des SEL,

Pressekontakt

Katharina Murschetz
T +43 1 52500-1400
katharina.murschetz@mumok.at

Katharina Kober
T +43 1 52500-1309
katharina.kober@mumok.at

Lucien Castaing-Taylor, realisiert sie wegweisende Filme wie *Leviathan* (2012), *somniloquies* (2017), *Caniba* (2017) und *De Humani Corporis Fabrica* (2022). Ihre Arbeiten wurden im Rahmen der Whitney Biennial im Whitney Museum of American Art, New York (2014), bei *Greater New York*, MoMA PS1, New York (2016), der documenta 14 in Kassel und Athen (2017) sowie bei *Breathing Matter(s)*, silent green, Berlin (2025) präsentiert.

Kuratiert von Fatima Hellberg, Lukas Flygare und Naoko Kaltschmidt